



PRESSEMITTEILUNG

Emmendingen, den 25.03.25

Importabhängigkeit bei der Fleischerzeugung durch mehr Sojaanbau in Deutschland verringern

In der letzten Woche hat der Deutsche Verband Tiernahrung (DVT) eine Diskussion um möglicherweise steigende Fleischpreise wegen Zöllen auf Sojabohnen aus den USA angestoßen. Sojabohnen sind bei der Erzeugung von Fleisch, Eiern und Milch nur schwer zu ersetzen. Bei Soja handelt es sich um einen Rohstoff mit strategischer Bedeutung und hoher Importabhängigkeit - vergleichbar mit Gas, seltenen Erden, Computerchips oder Arzneimitteln. Der Selbstversorgungsgrad in Deutschland liegt aktuell bei nur 3,5%. Diesen zu erhöhen bedarf Anstrengungen und Willen in Politik, Lebensmittelwirtschaft und Landwirtschaft. Ca. 60% der benötigten Sojamenge ließen sich in Deutschland erzeugen, wie eine **Untersuchung** des Deutschen Sojaförderring zeigt. Möglich ist dies durch den Klimawandel, enorme Fortschritte bei der Sortenzüchtung, staatliche Initiativen und das Engagement von Pionierunternehmen aus Landwirtschaft, Züchtung, Saatguthandel, Maschinenbau und Verarbeitung.

Sojaanbau ist nicht kompliziert, bereits 4.500 Landwirte vom Alpenrand bis zur Waterkant haben im letzten Jahr Sojabohnen kultiviert. In vielen Regionen wurden Rekorderträge erzielt. Landwirte, die schon seit vielen Jahren Soja anbauen, sind von dieser sehr gesunden Kultur, die mit wenig Pflanzenschutzmitteln auskommt und keinen Stickstoffdünger benötigt, sehr angetan. Es müssten allerdings noch deutlich mehr Landwirte hinzukommen, um den Selbstversorgungsgrad in Deutschland zu erhöhen. In der **Veröffentlichung „Mehr Soja wagen“** zeigt der Sojaförderring auf, welche Hemmnisse überwunden werden müssten, um eine schnelle Ausweitung des Sojaanbaus in Deutschland zu erreichen.

Der 1980 gegründete Deutsche Sojaförderring e.V. hat aktuell 192 Mitglieder entlang der Soja-Wertschöpfungskette und engagiert sich für Anbau und Verarbeitung von Sojabohnen in Deutschland.

Kontakt

Martin Miersch

Geschäftsführender Vorsitzender

DEUTSCHER SOJAFÖRDERRING e.V.

Hochburg 1

D-79312 Emmendingen

mobil +49 151 18 21 01 31

martin.miersch@sojafoerderring.de

www.sojafoerderring.de

[Instagram](#) [Facebook](#) [Tiktok](#)